



Ein modernes Mosaik entsteht. Hier für ein Bio-Hotel. Die Veldnerin reinigt Stuckmarmor in der Karlskirche.

## Die Herrin der bunten Steinchen

Diana Schamschuller, eine 24-jährige Köstenbergerin, erfüllt sich ihren Lebensraum. Einen ziemlich ungewöhnlichen: Sie richtet sich eine Mosaik-Werkstatt ein. Zuvor hat sie die Kunstschatze der Nation restauriert.

Was für ein Glück, dass die alten Griechen und Römer sich die Arbeit angetan haben, unzählige farbige Steinchen zu Bildern zusammen zu fügen. Denn diese Mosaik überdauerten die Jahrtausende, im Gegensatz zu den gemalten Werken, und künden uns vom bildnerischen Schaffen der antiken Meister. Außerdem üben sie mit ihrer Struktur einen ganz besonderen Reiz aus, weshalb die uralte Kunst des Mosaiklegens bis heute aktuell geblieben ist.

So entschloss sich die Familie Schamschuller, als sie vor einigen Jahren in Oberwinklern ihr Haus baute, das Badezimmer mit Mosaiken zu schmücken. Man ließ sich in Italien beraten, und der Verkäufer erzählte so nebenbei von der berühmten Mosaikschule in Spilimbergho. Da wurde Schamschullers Tochter Diana hellhörig. Sie wusste noch nicht recht, welches Studium sie nach der Matura am BORG Klagenfurt beginnen sollte, und begeisterte sich schnell

für den kreativen Beruf.

Drei Jahre besuchte Diana die Fachschule in Spilimbergho, kam höchstens am Wochenende nach Hause und bewies Liebe zum Mosaik ebenso wie Ausdauer; denn von den 50 Schulanfängern hielten nur 17 bis zum Abschlussdiplom durch. Die Schüler arbeiteten sich durch alle Epochen, von der Antike bis zur modernen Gestaltung mit verschieden großen Mosaiksteinen, meistens unverfügt.

Das nennt man übrigens die direkte Technik: Die Steine werden mit Fliesenmörtel auf ein Gewebe geklebt, das man danach positioniert. In der indirekten Technik klebt man die Steine mit der Ansichtsseite nach unten auf Papier, und zwar mit einem Kleber aus Mehl, und drückt sie dann ins Mörtelbett. Nach dem Aushärten zieht man das Papier ab und füllt die Fugen aus. Alle Mosaikarbeiten entstehen in der Werkstatt, in Teilen von höchstens 50 mal 50 Zentimeter.

Seit Anfang Dezember ist Diana Schamschuller dabei, ihr eigenes Atelier einzurichten, daheim in Oberwinklern. Der pfiffige Name: „Di-sign“.

Davor hat sie gut ein Jahr im 17-köpfigen Team des Restaurators Walter Campidell in Feistritz an der Drau gearbeitet. Das heißt eigentlich hauptsächlich in Wien, denn Campidell ist ein bundesweit, ja international renommierter und gefragter Experte. Ihre erste Arbeit war natürlich ein Mosaik, nämlich an der Außenwand der Wallfahrtskirche Maria Ellend in Niederösterreich. Der Hagel hatte es zerstört.

Freilich, ein Restaurator saniert nicht nur Mosaik. Er muss die Techniken von damals allesamt beherrschen. Die Köstenbergerin versteht es inzwischen ebenso fachmännisch, Figuren abzubeizen wie Stuckmarmor zu polieren oder vergoldete Schnitzereien zu impfen. Hauptsächlich tat sie das in der Wiener Karlskirche. □

### Haus der Geschenke

Sepp Tschebull  
Velden, Karawankenplatz 4  
Telefon: 2675



SWAROVSKI  
CRYSTAL NEWS

Wir danken unseren geschätzten Kunden und Geschäftsfreunden. Ihnen allen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Wir laden Sie auf ein Glas Prosecco ein und zeigen Ihnen gerne die Swarovski-Neuheiten.



Wir danken unseren Kunden und Geschäftsfreunden für die Treue und die angenehme Zusammenarbeit.

Wir wünschen allen gesegnete Weihnachten und viel Erfolg im neuen Jahr.

Glaserei  
Sepp Tschebull

9220 Velden am Wörthersee  
Unterjeserzer Straße 14  
Tel. 2664, Fax 4035



### Günstige Familienpakete!

Schifahr'n am Dreiländereck mit dem Panoramajet

Auch in Friaul gültig; Monte Lussari usw.

Telefon: 04255 / 2585

